

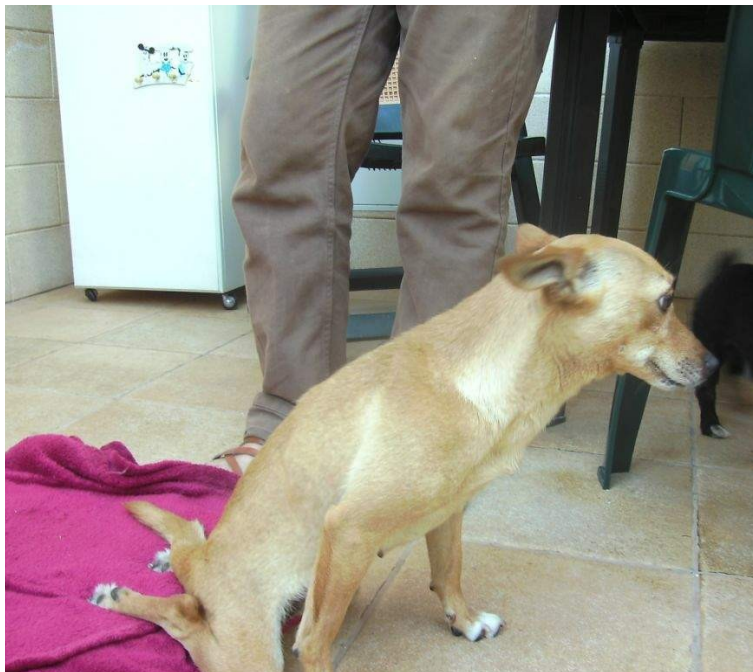
Dezember 2010

Liebe Freunde und Förderer von Animal Direkt e.V.,

auch im Jahr 2010 konnten wir wieder etlichen Tieren in Süditalien helfen. Sei es vor Ort durch Futterlieferungen und die Übernahme von Tierarztkosten oder durch die Vermittlung einiger Tiere in Deutschland. Denn nur so kann Helga Garg ihr Tierheim weiter betreiben.

Wenn wir auch all „unseren“ Schützlingen in Correggia verbunden sind, so gibt es doch immer wieder Einzelschicksale, die uns besonders zu Herzen gehen. Von dreien möchten wir hier berichten.

Die kleine, sehr sensible Ambra wurde im August 2010 von einer Frau zu Helga gebracht. Angeblich sei Ambra, deren beide Hinterbeine gelähmt waren, von einem Auto angefahren worden. In Italien konnte ihr nicht geholfen werden und es war schnell klar, dass ihre einzige Chance auf Heilung in einem Transport nach Deutschland liegt. Doch wohin mit der kleinen Maus? Die Unterbringung in einem Tierheim kam aufgrund ihres Zustandes nicht in Frage. Spontan erklärte sich Antje Päglow, Leiterin des Tierheimes Filderstadt bereit, Ambra zusätzlich zu ihren neun Hunden bei sich aufzunehmen.



Noch vor Ambras Ankunft in Deutschland hat Stefanie Braun-Scholz mit Herrn Dr. Schweda, Tierarzt in Hannover und bekannt aus der Sendung „Menschen - Tiere und Doktoren“ Kontakt aufgenommen. Herr Dr. Schweda, der bereits etlichen Tierschutzhunden helfen konnte, signalisierte sofort seine Bereitschaft, sich Ambra anzuschauen und wenn nötig auch zu operieren.

Im September fuhren Uschi Bäder, Susi Müller, Babs Damm und Jürgen Duhme vom Tierschutzverein Filderstadt e.V. zu einem Hilfseinsatz nach Coreggia und brachten am 16. September Ambra mit nach Filderstadt. Dort wurde die zierliche, kleine Hündin von allen sofort ins Herz geschlossen.

1. Vorsitzende

Petra Sättele, Trübauer Weg 46, 73033 Göppingen
Telefon: +49 (0)7161 – 1 33 93
Email: Petra.Saettele@gmx.de
Internet: <http://www.animaldirektev.de>

Bankverbindung

Volksbank Göppingen, BLZ: 610 605 00, Kto: 248 855 000

Am 28. September machten sich dann Stefanie Braun-Scholz und Frank Schumacher auf den Weg zu Dr. Schweda nach Hannover. Alle waren sehr aufgeregt und auf dessen Meinung gespannt. Würde man Ambra dort helfen können? Nach einem sehr herzlichen Empfang in der Praxis wurde sie untersucht und geröntgt. Dann das Ergebnis. Ein Autounfall war nach Meinung Dr. Schwedas sehr unwahrscheinlich. Ambras Verletzung rühre eher von einem Tritt oder Schlag her. Er stellte außerdem fest, dass Ambra als Folgeerscheinung auch Schmerzen in der Wirbelsäule habe. Dann endlich kam das positive Resümee, dass alle erhofft hatten. Ambra habe realistische Chancen nach einer Operation wieder laufen zu können. Die Freude über diese Nachricht war groß. Trotzdem viel es ihren beiden Begleitern schwer, sie in der Klinik zu lassen.



Ambra wurde daraufhin am 30. September operiert und danach vier Wochen lang im der Klinik angeschlossenen Physiotherapiezentrum behandelt. Die für sie so wichtigen Rehamaßnahmen machten diesen langen, stationären Aufenthalt notwendig. Doch auch diese Zeit hatte ein Ende und am 29. Oktober war es endlich soweit. Pflegefrauen Antje Päglow und Frank Schumacher konnten Ambra in Hannover abholen. Vor Ort wurden sie von Physiotherapeuten angeleitet um auch zuhause die Übungen fortzusetzen. Die ganze lange Heimfahrt kuschelte sie sich in Antjes Arm, froh darüber, endlich wieder „nach Hause“ zu dürfen.

Laufen kann Ambra immer noch nicht, aber sie hat keine Schmerzen mehr und

kann sich auf rauem Untergrund hochdrücken und dann auch stehen bleiben. Gelegentlich schafft sie es dann auch, ein oder zwei Schritte zu gehen. Auch die behandelnde Physiotherapeutin ist zuversichtlich, dass Ambra eines Tages wieder gehen können. Etliche Monate mit viel Mühe und Arbeit liegen noch vor ihr und Antje Päglow.

An dieser Stelle möchten wir ihrem Pflegefrauchen danke sagen. Danke für ihr Engagement, die Aufnahme Ambras, die vielen Fahrten zur Physiotherapie und die tägliche Durchführung der Übungen zu Hause. Danke auch allen Menschen, die Anteil an Ambras Schicksal genommen und durch Taten und Spenden dazu beigetragen haben, dass ihr diese Operation ermöglicht werden konnte.

Über die glückliche Wendung im Leben Stellas möchten wir nun hier berichten.

Im Juli 2010 erreichte uns ein Anruf aus Kalabrien von Esther Aversa, einer Deutschen, die im Heimatdorf ihres Mannes Urlaub machte.

Frau Aversa hatte bereits 2007 eine trächtige Hündin gerettet, die damals in sehr schlechtem, gesundheitlichem Zustand war und ohne ihre Hilfe heute sicher nicht mehr am Leben wäre. Alle Babys konnten gut vermittelt werden und die Hündin ist heute Mittelpunkt der Familie (wir berichteten im Sommerbrief 2008).

Nun wiederholte sich die ganze Geschichte. Frau Aversa erzählte, dass eine ausgesetzte Hündin völlig orientierungslos und panisch an einer viel befahrenen Strasse auf und ab renne und der ständigen

1. Vorsitzende

Petra Sättele, Trübauer Weg 46, 73033 Göppingen
Telefon: +49 (0)7161 – 1 33 93
Email: Petra.Saettele@gmx.de
Internet: <http://www.animaldirektev.de>

Bankverbindung

Volksbank Göppingen, BLZ: 610 605 00, Kto: 248 855 000

Gefahr des Überfahren Werdens ausgesetzt sei. Sie nannte sie Stella, der Stern, in der Hoffnung, dass dieser Name ihr Glück bringen möge – was er auch getan hat.

Zuerst einmal sah es jedoch düster aus für die streunende Stella. Der Urlaub der Aversas war fast zu Ende und ohne gültigen Impfausweis war an eine Mitnahme nach Deutschland nicht zu denken. Doch ein kurzer Anruf bei Helga brachte Licht ins Dunkel.

Diese war sofort bereit Stella bei sich aufzunehmen. Und noch einmal hatte sie Glück. Ein Bekannter der Aversas vor Ort nahm Stella vorübergehend bei sich auf und brachte sie einige Zeit später sogar nach Coreggia zu Helga Garg.

Diese kümmerte sich um die nötigen Formalitäten für die Ausreise nach Deutschland. Zeitgleich meldeten sich Flugpaten und Ende September war es dann soweit. Stella fand Aufnahme im Tierheim Filderstadt und wartet nun dort darauf, endlich den Platz fürs Leben zu finden.

Und wie sie am Beispiel von Stella sehen und wir auch immer wieder berichten, gibt es so gut wie keine seriösen Tierheime in Südtalien. So dass Helga Garg immer wieder Hilferufe aus weiter entfernten Regionen erhält.



Frau Aversa besucht Stella im Tierheim Filderstadt

Im Juli 2010 wurde die junge Hündin Ganga in der nächst größeren Stadt Monopoli von einem Auto angefahren und von einer tierlieben Italienerin verletzt auf der Straße liegend aufgefunden. Diese brachte sie zur ASL, der italienischen Veterinärbehörde.

Ganga hatte schwere Verletzungen an einem Auge und einem Bein, worauf sie der diensthabende Veterinärmediziner sofort einschläfern wollte. Ihre Finderin ließ das nicht zu und über eine Bekannte

1. Vorsitzende

Petra Sättele, Trübauer Weg 46, 73033 Göppingen

Telefon: +49 (0)7161 – 1 33 93

Email: Petra.Saettele@gmx.de

Internet: <http://www.animaldirektev.de>

Bankverbindung

Volksbank Göppingen, BLZ: 610 605 00, Kto: 248 855 000

wurde der Kontakt zu Helga Garg hergestellt. Um ihr Auge erhalten zu können und ihr eine Operation in Deutschland zu ermöglichen, wurden alle Mittel in die Wege geleitet.

Doch obwohl John Kraft vom Tierrefugium Hanau sofort bereit war, Ganga bei sich aufzunehmen, dauerten die notwendigen Behördengänge einfach zu lange. Es drohte in der Zwischenzeit eine Infektion am Auge, welches daraufhin vor Ort operativ entfernt und zugenäht wurde. Als Ganga transportfähig war, wurde nach langem Suchen eine Flugpatin gefunden. Hierbei handelte es sich um eine junge Frau, die die Familie ihrer Schulfreundin in Apulien besuchte.



Ganga im Tierrefugium Hanau

Mit auf deren Rückflug befand sich Ganga, die heil und munter am 17. August 2010 am Stuttgarter Flughafen ankam. Sogleich ging es weiter nach Hanau, wo sie von dem Team des Tierrefugiums aufgepäppelt wurde und immer noch wird. Von Tag zu Tag wird sie zutraulicher und fröhlicher und ihrer wahren Schönheit tut das fehlende Auge sowieso keinen Abbruch.



Unseren diesjährigen Weihnachtsbrief und mit ihm diese positiven Schicksalswendungen von Ambra, Stella und Ganga möchte ich mit einem Gedicht beschließen.

**Die Welt ist voll von stummen Bitten, die
von den Menschen nicht gehört werden.
Es scheint unmöglich, diese stummen Bitten
zu zählen. So viele sind es.
Aber sie werden alle gezählt.
Sie werden gebucht im Buche des Lebens.**

Manfred Kyber

Mit diesen Worten möchte ich mich von Ihnen mit den besten Wünschen für eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch für Sie, Ihre Familien und tierischen Freunde verabschieden. Bitte stehen Sie unseren Schützlingen auch im Jahr 2011 zur Seite.

Ihre

Petra Sättele im Namen von Stefanie Braun-Scholz, Ulla Baur und Bärbel Maellaro.